Villeroy & Boch
1748

Zwischenbericht
1. Januar bis 31. März 2013

- **Umsatz mit 183,7 Mio. € im ersten Quartal leicht unter Vorjahr.**
- **EBIT mit 7,2 Mio. € leicht über Vorjahresniveau.**
- **Wachstums- und Ergebnisziele für Gesamtjahr 2013 bestätigt.**
- **Aufgrund IFRS-Änderung bei Altersversorgungen sinkt Eigenkapitalquote auf 25 %.**

Villeroy & Boch-Konzern im Überblick	01.01. - 31.03.		Veränderung	
	2013 Mio. Euro	2012 Mio. Euro	in Mio. Euro	in %
Umsatz gesamt	**183,7**	**184,5**	**-0,8**	**-0,4**
Inland	**54,3**	**51,5**	**2,8**	**5,4**
Ausland	**129,4**	**133,0**	**-3,6**	**-2,7**
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	**7,2**	**7,1**	**0,1**	**1,4**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**4,8**	**4,4**	**0,4**	**9,1**
Konzernergebnis	**3,4**	**3,1**	**0,3**	**9,7**
Operative Nettovermögensrendite (rollierend)	**10,2 %**	**10,2 %*)**		
Investitionen	**1,8**	**6,3**	**-4,5**	**-71,4**
Mitarbeiter (teilzeitbereinigt zum Stichtag)	**7.412 MA**	**7.415 MA**	**-3 MA**	

*) Nettovermögensrendite zum 31.12.2012

Wertpapier-Kenn-Nummern: 765 720, 765 723
ISIN: DE0007657207, DE0007657231
Villeroy & Boch AG • D 66688 Mettlach
Tel.: 0049 (0)6864 - 81 2715 • Fax: 0049 (0)6864 - 81 7 2715
Internet: http://www.villeroy-boch.com

Zwischenlagebericht des Villeroy & Boch-Konzerns zum ersten Quartal 2013

Weltwirtschaftlicher Rahmen

Die Weltwirtschaft zeigte sich im ersten Quartal dieses Jahres uneinheitlich. Während in Asien und den USA sowie auch in Deutschland die Wirtschaftsentwicklung leicht stieg, ist die Wirtschaftsentwicklung in den für Villeroy & Boch wichtigen Märkten der Euro-Zone weiter rückläufig. Grund dafür ist die ungelöste Staatsschuldenkrise, die im Berichtsquartal ein Rettungspaket für Zypern nötig machte.

Mit Ausnahme von Deutschland erreichte die Arbeitslosenquote in der Euro-Zone eine neue Rekordhöhe. Auch die wieder leicht gesunkenen Rohstoffpreise ergaben bisher noch keine nennenswerten Impulse für die Weltkonjunktur.

Wir gehen davon aus, dass sich die Euro-Zone auch noch im weiteren Verlauf des Jahres 2013 in einer Rezession befinden wird und dass erst ab 2014 durch Strukturreformen und Haushaltssanierungen mit einem moderaten Wachstum zu rechnen ist.

Grundlagen des Konzerns

Die Erläuterung der Grundlagen des Konzerns innerhalb des Konzernlageberichts 2012 gilt unverändert.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Villeroy & Boch-Konzern

Der Villeroy & Boch-Konzern erzielte im ersten Quartal 2013 einen Nettoumsatz von 183,7 Mio. € gegenüber 184,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum und liegt damit leicht unter Vorjahr.

Der Auftragsbestand zum 31. März 2013 erhöhte sich im Vergleich zum 1. Januar dieses Jahres um 2,8 Mio. € auf 49,0 Mio. €. Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfallen 28,2 Mio. €, auf den Unternehmensbereich Tischkultur 20,8 Mio. €.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) des Villeroy & Boch-Konzerns betrug im ersten Quartal 7,2 Mio. € und liegt damit knapp über Vorjahresniveau (7,1 Mio. €).
In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist ein Buchgewinn aus der Veräußerung der ehemaligen Niederlassung in Frankfurt in Höhe von 1,3 Mio. € im EBIT enthalten. Unter Berücksichtigung eines Ertrags aus dem Wegfall einer Rekultivierungsverpflichtung liegen die Sondererträge insgesamt auf dem vergleichbaren Niveau des im Vorjahr erzielten Gewinns aus der Veräußerung der mexikanischen Sanitärfabrik Saltillo.

Das rollierende operative Nettovermögen der Villeroy & Boch-Gruppe betrug zum Bilanzstichtag 303,4 Mio. € (zum 31.12.2012: 303,6 Mio. €). Die Nettovermögensrendite liegt wie zum 31.12.2012 bei 10 %.

Entwicklung in den Unternehmensbereichen

Bad und Wellness

Der Unternehmensbereich Bad und Wellness erreichte im ersten Quartal 2013 einen Umsatz von 117,0 Mio. € und liegt damit 4 % unter Vorjahr (- 5,1 Mio. €).

Die Umsatzrückgänge spiegeln die insbesondere auf den west- und osteuropäischen Märkten weiterhin spürbaren Auswirkungen der Euro-Finanzkrise wider. Darüber hinaus hat das während des ersten Quartals anhaltende Winterwetter in Europa die Bautätigkeiten negativ beeinflusst. Umsatzrückgänge zeigten sich vor allem in Russland (- 43 %), der Schweiz (- 18 %) und den Niederlanden (- 16 %). In Übersee entwickelten sich die Umsätze insbesondere in Mexiko (- 38 %) und den USA (- 31 %) rückläufig. In Mexiko liegt die Ursache hierfür teilweise in dem im Vorjahr gezielt erfolgten Ausstieg aus dem lokalen Projektgeschäft mit niedriger Marge. In den

USA trug hauptsächlich der Verkauf der Marke St. Thomas Creation zu einem temporären Umsatzrückgang bei. Ab dem zweiten Quartal werden hier steigende Erlöse durch die neue Vertriebspartnerschaft mit TOTO USA erwartet. Eine erfreuliche Umsatzentwicklung war in Australien (+ 34 %) und China (+ 20 %) gegeben. In Deutschland zeigte sich mit einem Umsatzanstieg von 1 % eine stabile Situation.

Mit einem operativen Gewinn (EBIT) von 7,8 Mio. € liegt Bad und Wellness um 0,5 Mio. € umsatzbedingt unter dem Niveau des Vorjahres (8,3 Mio. €).

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs betrug zum Bilanzstichtag 206,5 Mio. € gegenüber 208,7 Mio. € zum 31.12.2012. Die Nettovermögensrendite betrug 12 % (11 % zum 31.12.2012).

Auf der diesjährigen Sanitär-Leitmesse ISH, die im März in Frankfurt stattfand, verlief die Präsentation der neuen Kollektionen des Unternehmensbereichs Bad und Wellness sehr erfreulich. Für die wichtige Zielgruppe der Planer und Architekten wurde die neue Sanitärserie „Architectura“ vorgestellt – erste Bestellungen dafür liegen bereits vor. Mit „Joyce“ wurde außerdem eine neue Kollektion für die Individualisierung des Familien-Badezimmers präsentiert. Die Resonanz der Messebesucher auf die Kollektion, deren schlanker WC-Sitz SlimSeat mit dem international renommierten Designpreis „red dot design award 2013“ ausgezeichnet wurde, war sehr positiv. Dem aktuellen Designtrend trägt auch die Badewannenserie „Squaro Edge 12“ mit ihren dünnen Kanten und klaren Linien Rechnung. Im Produktfeld Badmöbel wurden die neuen Kollektionen „Legato“ sowie „Cantobay“ und „Curvebay“ als vielversprechende Neuheiten eingeschätzt.

Tischkultur

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Tischkultur lag im ersten Quartal mit 66,7 Mio. € um 4,4 Mio. € bzw. 7 % über Vorjahr. Eine erfreuliche Umsatzsteigerung konnte in Deutschland (+ 14 %) erreicht werden. Im Ausland wurden in Russland (+ 35 %), in der Schweiz (+ 21 %), in Österreich (+ 21 %) und in Großbritannien (+ 14 %) wesentliche Umsatzzuwächse erzielt. Der vor allem in diesen Ländern zu beobachtende bessere Geschäftsverlauf wurde zudem durch das entgegen dem Vorjahr im ersten Quartal 2013 enthaltene Ostergeschäft unterstützt. In Italien (- 6 %) und Spanien (- 5 %) setzte sich der negative Trend in Verbindung mit der Euro-Finanzkrise weiter fort. Des Weiteren waren in Australien (- 8 %) rückläufige Umsätze zu verzeichnen.

Im ersten Quartal erreichte der Unternehmensbereich Tischkultur ein operatives Ergebnis (EBIT) von - 0,6 Mio. €. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Verbesserung um 0,6 Mio. €.

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Tischkultur betrug zum Bilanzstichtag 96,9 Mio. € gegenüber 94,9 Mio. € zum 31.12.2012. Die Nettovermögensrendite betrug 9 % (8 % zum 31.12.2012).

Die Präsentation der Neuheiten auf der in Frankfurt stattfindenden Messe „Ambiente“ sowie auf anderen internationalen Messen verlief mit einer sehr guten Resonanz. Insbesondere das Feedback der Marktteilnehmer zur Weihnachtskollektion 2013 war überdurchschnittlich positiv. Darüber hinaus stand auf den Frühjahrsmessen die Forcierung des Geschenkartikelsortiments im Mittelpunkt der Präsentation.
Auch der Unternehmensbereich Tischkultur punktete beim diesjährigen „red dot design award“: Die zuständige Jury zeichnete die Kollektionen „Artesano Original“ und „Lina“ mit der „honourable mention“ aus.

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur des Villeroy & Boch-Konzerns erfuhr gegenüber dem 31.12.2012 durch die Anwendung des geänderten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ eine starke Veränderung. Die Anwendung dieses modifizierten IAS-Standards ist maßgebend für sämtliche IFRS-Bilanzierer. Als wesentlichste Veränderung für Villeroy & Boch sind versicherungsmathematische Verluste, die bis zum 31.12.2012 innerhalb des sogenannten Korri-

dors unberücksichtigt blieben, ab dem 1. Januar 2013 zwingend retrospektiv erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Hieraus resultiert zum 01.01.2013 eine Eigenkapitalminderung in Höhe von 41,2 Mio. € (vgl. Tz. 8 und 9 Konzernanhang). Die Pensionsrückstellungen sind durch diese Bilanzierungsänderung um 58,3 Mio. € gestiegen. Damit einhergehend erhöhte sich die aktive latente Steuerabgrenzung um 17,1 Mio. €, so dass sich die Eigenkapitalquote aus der geänderten Bilanzierungsmethode im Vergleich zum 31.12.2012 um 7 % auf 25 % verminderte.

Nettoliquidität

Die Nettoliquidität der Villeroy & Boch-Gruppe betrug zum 31. März 2013 - 30,4 Mio. € und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 12,1 Mio. € reduziert. Dies resultiert hauptsächlich aus der gegenüber dem Vorjahr zeitlich vorverlagerten Ausschüttung der Aktionärsdividende in Höhe von 9,9 Mio. €.

Investitionen

Im Berichtszeitraum investierte der Villeroy & Boch-Konzern 1,8 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €). Die Investitionsprojekte des aktuellen Jahres sind verstärkt ab dem zweiten Quartal 2013 vorgesehen.
Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfallen 72 % bzw. 1,3 Mio. € des im ersten Quartal 2013 getätigten Gesamtinvestitionsvolumens; auf den Unternehmensbereich Tischkultur 28 % bzw. 0,5 Mio. €.
Die Investitionen im Unternehmensbereich Bad und Wellness flossen hauptsächlich in die Erweiterung der Produktpalette unserer niederländischen Wellness-Gesellschaft, die Fortführung von Kapazitätserweiterungen in Thailand sowie in Ersatzinvestitionen in Deutschland. Im Unternehmensbereich Tischkultur wurde überwiegend in die Optimierung des Vertriebsnetzes sowie der Infrastruktur in Übersee investiert.
Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 3,6 Mio. €. Die Finanzierung soll aus dem operativen Cash Flow erfolgen.

Die Aussagen im Konzernlagebericht 2012 zu den für das gesamte Geschäftsjahr 2013 vorgesehenen Investitionen haben nach wie vor Bestand.

Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort.
Im Zusammenhang mit dem laufenden EU-Kartellverfahren hat am 20. März 2013 vor dem Europäischen Gericht in 1. Instanz die mündliche Verhandlung über unsere Klagen gegen den Bußgeldbescheid stattgefunden. Die mündlichen Verhandlungen dieses Falls sind abgeschlossen. Das Gericht hat noch keinen Termin für eine Verkündung des Urteils bestimmt. Wir erwarten das Urteil Ende dieses Jahres bzw. Anfang des kommenden Jahres. Wir halten den Bußgeldbeschluss weiterhin für unbegründet und hoffen, dass wir zumindest einen Teil des Bußgeldes zurückerhalten. Eine diesbezügliche Einschätzung unsererseits ist aufgrund der Besonderheiten des Verfahrens nicht möglich.

Einzelne, den Bestand gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2013

Für 2013 gehen wir davon aus, dass sich die konjunkturelle Entwicklung der wichtigsten Absatzmärkte seitwärts bewegt und im Durchschnitt nur mit einer marginalen Wirtschaftserholung zu rechnen ist. Ungeachtet der Abgabenerhöhung auf Strom in Deutschland werden sich die weltweit voraussichtlich gleichbleibenden Energiepreise und eine in der Eurozone langsam sinkende Inflation stabilisierend auswirken.
Jedoch besteht weiterhin das Risiko, dass die ungelöste Staatsschuldenkrise sowie die labile Verfassung des Finanzsektors auch im Jahr 2013 weiter für Störungen und Rückschläge sorgen können.

Der Verlauf des ersten Quartals bestätigt unsere Erwartungen für das Jahr 2013. Wir gehen trotz des unbefriedigenden Umsatzes im ersten Quartal weiterhin von einer Steigerung des

Konzernumsatzes zwischen 3 % und 5 % für das gesamte Geschäftsjahr aus. Die intensiv fortgeführten Investitionen in die wachstumsstarken Märkte in Russland und Asien sowie ein organisches Wachstum in den gesättigten Märkten Europas sollen dies gewährleisten.
Darüber hinaus werden wir die Rationalisierungsanstrengungen sowohl in der Fertigung als auch in den Abläufen und Strukturen von Verwaltung, Logistik und Vertrieb fortsetzen.

Die für das Jahr 2013 erwartete Ergebnissteigerung wird weiterhin deutlich über der prognostizierten Umsatzsteigerung, also über 5 % liegen.

Auch hinsichtlich des rollierenden operativen Nettovermögens des Villeroy & Boch-Konzerns erwarten wir in 2013 weiterhin eine deutliche Steigerung der Nettovermögensrendite. Diese wird neben der Ergebnissteigerung durch weitere Maßnahmen im Rahmen des Working Capital Managements erreicht.

Villeroy & Boch Konzern

Bilanz zum 31. März 2013

Aktiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 31.03.2013	Stand 31.12.2012 (angepasst)	Stand 31.03.2012 (angepasst)
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte		37,6	38,0	38,4
Sachanlagen	1	142,1	145,1	150,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		13,8	14,0	15,3
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		1,1	1,0	1,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		9,1	9,1	10,1
		203,7	**207,2**	**215,7**
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5	0,0	0,1	0,8
Latente Steueransprüche	4	53,4	53,4 [1)2)]	40,6 [1)2)]
		257,1	**260,7**	**257,1**
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	2	155,5	150,9	146,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	115,0	108,4	107,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	21,7	20,7	23,8
Ertragsteuerforderungen		3,5	2,9	2,9
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	6	28,8	55,3	33,6
		324,5	**338,2**	**313,4**
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	7	**9,5**	**10,0**	**3,8**
Summe Vermögenswerte		**591,1**	**608,9**	**574,3**

Passiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 31.03.2013	Stand 31.12.2012 (angepasst)	Stand 31.03.2012 (angepasst)
Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		71,9	71,9	71,9
Kapitalrücklage		193,6	193,6	193,6
Eigene Anteile		-15,0	-15,0	-15,0
Gewinnrücklagen		-83,0	-72,0 [2)]	-69,4 [2)]
Bewertungsrücklagen	8	-22,0	-29,2 [1)]	0,2 [1)]
		145,5	**149,3**	**181,3**
Minderheitsanteile am Eigenkapital		**0,1**	**0,1**	**0,1**
Summe Eigenkapital		**145,6**	**149,4**	**181,4**
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	9	194,2	194,9 [1)]	148,0 [1)]
Langfristige Personalrückstellungen	10	16,4	16,7 [2)]	14,9 [2)]
Sonstige langfristige Rückstellungen		2,1	3,0	5,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		50,0	50,0	50,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12	2,7	3,4	2,9
Latente Steuerschulden		10,8	11,0	12,0
		276,2	**279,0**	**232,9**
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Personalrückstellungen	10	5,7	12,6	4,5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11	24,4	27,7	30,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		9,2	1,3	1,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	65,4	73,9	74,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		60,5	60,9	43,6
Ertragsteuerschulden		4,1	4,1	4,6
		169,3	**180,5**	**160,0**
Summe Schulden		**445,5**	**459,5**	**392,9**
Summe Eigenkapital und Schulden		**591,1**	**608,9**	**574,3**

[1)] Anpassung der Vorjahreswerte infolge Bilanzierungsänderungen von leistungsorientierten Pensionsplänen (vgl. Tz. 9)

[2)] Anpassung der Vorjahreswerte infolge Bilanzierungsänderungen von Altersteilzeitprogrammen (vgl. Tz. 10)

Villeroy & Boch Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

in Mio. €	Anhang Tz.	**2013 01.01.-31.03.**	2012 01.01.-31.03.
Umsatzerlöse	13	**183,7**	**184,5**
Einstandskosten der verkauften Waren		-103,8	-107,5
Bruttoergebnis vom Umsatz		**79,9**	**77,0**
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	14	-62,9	-59,6
Allgemeine Verwaltungskosten		-11,2	-11,2
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		1,3	0,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,1	0,3
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		**7,2**	**7,1**
Finanzergebnis	15	**-2,4**	**-2,7**
Ergebnis vor Steuern		**4,8**	**4,4**
Ertragsteuern		-1,4	-1,3
Konzernergebnis		**3,4**	**3,1**
davon entfallen auf:			
Die Anteilseigner der Villeroy & Boch AG		3,4	3,1
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		3,4	**3,1**
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Stammaktie in Euro		0,11	0,09
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro		0,16	0,14

Verwässerungseffekte bestanden in der Berichtsperiode nicht.

Villeroy & Boch Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

in Mio. €	**2013 01.01.-31.03.**	2012 01.01.-31.03.
Konzernergebnis	**3,4**	**3,1**
Sonstiges Ergebnis		
● **Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:**		
Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges	-0,2	1,4
Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung	3,4	1,3
Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	-0,2	0,1
● **Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:**		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen	-0,4	0,0
Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	0,1	0,0
Summe Sonstiges Ergebnis	**2,7**	**2,8**
Gesamtergebnis nach Steuern	**6,1**	**5,9**
davon entfallen auf:		
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG	6,1	5,9
Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
	6,1	**5,9**

Villeroy & Boch Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

	Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Minderheits-	**Summe**
in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Eigene Anteile	Gewinn-rücklagen	Bewertungs-rücklagen	**Summe**	anteile am Eigenkapital	**Eigenkapital**
Anhang Tz.					8			
Stand 01.01.2012 - angepasst	**71,9**	**193,6**	**-15,0**	**-75,4**	**0,3**	**175,4**	**0,1**	**175,5**
Konzernergebnis				3,1		3,1	0,0	3,1
Sonstiges Ergebnis				2,9	-0,1	2,8		2,8
Gesamtergebnis nach Steuern				**6,0**	**-0,1**	**5,9**	**0,0**	**5,9**
Stand 31.03.2012 - angepasst	**71,9**	**193,6**	**-15,0**	**-69,4**	**0,2**	**181,3**	**0,1**	**181,4**
Stand 01.01.2013 - angepasst	**71,9**	**193,6**	**-15,0**	**-72,0**	**-29,2**	**149,3**	**0,1**	**149,4**
Konzernergebnis				3,4		3,4	0,0	3,4
Sonstiges Ergebnis				-4,5	7,2	2,7		2,7
Gesamtergebnis nach Steuern				**-1,1**	**7,2**	**6,1**	**0,0**	**6,1**
Dividendenausschüttung				-9,9		-9,9		-9,9
Stand 31.03.2013	**71,9**	**193,6**	**-15,0**	**-83,0**	**-22,0**	**145,5**	**0,1**	**145,6**

Villeroy & Boch Konzern
Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

	01.01.-31.03.	
in Mio. €	2013	2012
Konzernergebnis	3,4	3,1
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6,7	6,6
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-4,0	-3,9
Ergebnis aus Anlageabgängen	-1,4	-2,1
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	-10,9	-5,3
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva	-20,8	-28,4
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	1,8	2,0
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	**-25,2**	**-28,0**
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1,8	-6,3
Einzahlungen aus Anlageabgängen	2,5	8,1
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**0,7**	**1,8**
Aufnahme / Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	7,9	0,6
Dividendenzahlungen	-9,9	-
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-2,0**	**0,6**
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	**-26,5**	**-25,6**
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	55,3	59,2
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-26,5	-25,6
Zahlungsmittelbestand zum 31.03.	28,8	33,6

Villeroy & Boch Konzern

Segmentbericht vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

in Mio. €	BAD UND WELLNESS		TISCHKULTUR		ÜBERLEITUNG / SONSTIGE		VILLEROY & BOCH KONZERN	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	01.01. - 31.03.		01.01. - 31.03.		01.01. - 31.03.		01.01. - 31.03.	
Erlöse								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	**117,0**	122,1	**66,7**	62,3	**0,0**	0,0	**183,7**	184,5
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	**0,2**	0,2	**0,0**	0,0	**-0,2**	-0,2	**0,0**	0,0
Ergebnis								
Segmentergebnis	**7,8**	8,3	**-0,6**	-1,2	**-**	-	**7,2**	7,1
Finanzergebnis	**-**	-	**-**	-	**-2,4**	-2,7	**-2,4**	-2,7
Investitionen und Abschreibungen								
Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	**1,3**	3,6	**0,5**	2,7	**-**	-	**1,8**	6,3
Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	**4,4**	4,4	**2,3**	2,2	**-**	-	**6,7**	6,6
Vermögenswerte und Schulden	**31.03.**	**31.12.**	**31.03.**	**31.12.**	**31.03.**	**31.12.**	**31.03.**	**31.12.**
Segmentvermögen	**316,2**	301,5	**135,7**	140,6	**139,2**	166,8	**591,1**	608,9
Segmentschulden	**101,7**	116,0	**38,0**	45,4	**305,8**	298,1	**445,5**	459,5

Das rollierende operative Nettovermögen der beiden Unternehmensbereiche stellt sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

Operatives Nettovermögen (rollierend)	**31.03.**	**31.12.**	**31.03.**	**31.12.**	**31.03.**	**31.12.**	**31.03.**	**31.12.**
Operativer Vermögenswert (rollierend)	**312,9**	314,2	**137,0**	135,3	**-**	-	**449,9**	449,5
Operative Schulden (rollierend)	**106,4**	105,5	**40,1**	40,4	**-**	-	**146,5**	145,9
Operatives Nettovermögen (rollierend)	**206,5**	208,7	**96,9**	94,9	**-**	-	**303,4**	303,6

Anhang des Villeroy & Boch-Konzerns
zum ersten Quartal 2013

Allgemeine Informationen

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach (Deutschland) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie übt die Funktion der Muttergesellschaft des Villeroy & Boch-Konzerns aus. Der Unternehmensverbund gliedert sich in die zwei operativ tätigen Unternehmensbereiche Bad und Wellness sowie Tischkultur.

Der vorliegende Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013. Er wurde nach Beratung des Vorstands mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 15. April 2013 zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Erstellung erfolgte unter Berücksichtigung des § 315a HGB unter Anwendung der durch die Europäische Kommission übernommenen IASC Regeln. Eine Prüfung bzw. eine Durchsicht des vorliegenden, verkürzten Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist nicht erfolgt. Nach Ansicht des Vorstands wird mit dem präsentierten Zwischenabschluss eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt. Der Zwischenbericht enthält gemäß IAS 34 einen verkürzten Konzernabschluss mit ausgewählten Anhangangaben. Aus diesem Grund sollte er im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Dieser kann über den Investor Relations-Bereich der Internet-Seite www.villeroy-boch.com bestellt werden.

Die im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im Berichtszeitraum um die durch die EU übernommenen und ab dem 01. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards erweitert. Die sich für den Villeroy & Boch-Konzern ergebenden wesentlichen Neuregelungen betreffen die Bilanzierung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen wurde wie folgt umgestellt: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nunmehr unmittelbar in der Bewertungsrücklage erfasst. Der bisher richtlinienkonform angewendete Korridoransatz erfolgte letztmalig im Konzernjahresabschluss zum 31.12.2012. Die sich aus der geänderten Bilanzierung ergebenden Effekte sind in der Textziffer 9 dargestellt.

Bei der Bilanzierung von Altersteilzeitprogrammen ergab sich folgende Änderung: Bisher wurde der vom Unternehmen geleistete Aufstockungsbetrag als sogenannte „Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ unmittelbar bei Entstehung der Verpflichtung in voller Höhe zurückgestellt. Diese Leistungen sind nach einer Präzisierung im IAS 19 nun als „andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmer“ klassifiziert. Der Aufstockungsbetrag ist danach in Höhe des bis zum jeweiligen Stichtag erdienten Anteils zu passivieren. Die sich aus der Bilanzierungsänderung ergebenden Effekte werden in der Textziffer 10 erläutert.

Alle übrigen Änderungen hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Villeroy & Boch-Konzerns umfasst 55 Unternehmen (31.12.2012: 59 Unternehmen). Im Rahmen einer weiteren Optimierung der Konzernbeteiligungsstruktur sind 4 Immobiliengesellschaften im März dieses Jahres auf die Villeroy & Boch AG angewachsen.

Ausgeschüttete Dividende der Villeroy & Boch AG für das Geschäftsjahr 2012

In der Hauptversammlung am 22. März 2013 wurde die vom Aufsichtsrat und Vorstand der Villeroy & Boch AG vorgeschlagene Dividende von 0,35 € je Stamm-Stückaktie und 0,40 € je Vorzugs-Stückaktie genehmigt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenzahlung für das Stammkapital von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) und für das Vorzugskapital von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Zum Ausschüttungszeitpunkt hielt der Villeroy & Boch-

Konzern, wie im Vorjahr, 1.683.029 eigene Vorzugs-Stückaktien. Diese waren nicht dividendenberechtigt. Die Auszahlung erfolgte am 25. März 2013.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Unternehmensbereich Tischkultur wird regelmäßig durch das Weihnachtsgeschäft im vierten Quartal ein höherer Umsatz und operativer Gewinn erwartet als in den übrigen Quartalen.

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

1. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) angeschafft. Der Fokus lag auf Formen für Produktneuheiten in den Niederlanden (Wellness), auf Kapazitätserweiterungsmaßnahmen in Thailand (Sanitär) sowie in der Modernisierung des Kompetenzzentrums in Mettlach (Sanitär). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 6,2 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Zum Berichtszeitpunkt hatte der Villeroy & Boch-Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 3,5 Mio. € (per 31.12.2012: 3,3 Mio. €).

2. Vorräte

Die Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag aus:

in Mio. €	**31.03.2013**	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21,0	21,2
Unfertige Erzeugnisse	15,8	14,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	118,6	114,8
Geleistete Anzahlungen	0,1	0,0
Summe Vorräte	**155,5**	**150,9**

Die Wertberichtigungen auf Vorräte sind im Berichtszeitraum um 1,2 Mio. € auf insgesamt 18,3 Mio. € angestiegen.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

nach Sitz des Kunden / in Mio. €	**31.03.2013**	31.12.2012
Deutschland	23,6	19,3
Übriges Euroland	30,8	27,6
Sonstiges Ausland	63,9	64,4
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118,3	111,3
Wertberichtigungen	-3,3	-2,9
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**115,0**	**108,4**

4. Latente Steueransprüche

Durch die Neuregelung im IAS 19 „Leistungen an Arbeiternehmer“ stiegen die latenten Steueransprüche um 17,1 Mio. € (vgl. Tz. 9 und Tz. 10).

5. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum veränderten sich die lang- und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte wie folgt:

	31.03.2013		31.12.2012	
in Mio. €	**kurzfristig**	**langfristig**	kurzfristig	langfristig
Steuerforderungen	5,9	-	5,8	-
Kautionen und geleistete Anzahlungen	2,5	0,0	2,2	0,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	2,5	0,0	2,0	0,0
Marktwertänderung von Cash Flow Hedges (a)	3,2	-	3,2	0,0
Übrige Vermögenswerte	7,6	-	7,5	-
Summe Sonstige Vermögenswerte	**21,7**	**0,0**	**20,7**	**0,1**

(a) Zum Bilanzstichtag wurden aus der Marktbewertung von Währungssicherungen 3,2 Mio. € (31.12.2012: 3,2 Mio. €) aktiviert.

6. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Zahlungsmittelbestand umfasst:

in Mio. €	**31.03.2013**	31.12.2012
Kassenbestand inkl. Schecks	0,4	0,4
Übrige Zahlungsmittel	28,4	54,9
Summe Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	**28,8**	**55,3**

Die Verminderung der Zahlungsmittel basiert im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende und auf saisonalen Effekten wie der Auszahlung von Kundenboni sowie der variablen Vergütungen des Jahres 2012. Das Bankguthaben wurde mit kongruenten Verbindlichkeiten in Höhe von 20,5 Mio. € (per 31.12.2012: 20,6 Mio. €) verrechnet. Die kurzfristigen Einlagen sind teilweise durch externe Sicherungssysteme gedeckt.

7. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden bilanziert:

in Mio. €	**31.03.2013**	31.12.2012
Immobilien	5,6	6,1
Beteiligung	3,7	3,7
Sonstige	0,2	0,2
Summe Buchwert	**9,5**	**10,0**

Am 20. März 2013 wurde der Verkauf der ehemaligen Niederlassung Frankfurt am Main abgeschlossen. Der Kaufpreis liegt 1,3 Mio. € über dem Buchwert von 0,7 Mio. €.

8. Bewertungsrücklagen

Die Bewertungsrücklagen umfassen die Rücklagen des „Sonstigen Ergebnisses“:

in Mio. €	**31.03.2013**	31.12.2012	31.03.2012
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
● Währungsumrechnung von als Nettoinvestition klassifizierten, langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften	1,6	0,2	-0,3
● Umrechnungserfolge von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe	17,1	10,6	7,3
● Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges	1,8	2,0	0,2
● Latente Steuer auf die Kategorie	-1,0	-0,8	-0,7
Zwischensumme (a)	**19,5**	**12,0**	**6,5**
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
● Versicherungsmathematische Erfolge aus der Pensionsrückstellung (vgl. Tz. 9)	-58,7	-58,3	-9,0
● Latente Steuer auf diese Kategorie	17,2	17,1	2,7
Zwischensumme (b)	**-41,5**	**-41,2**	**-6,3**
Summe Bewertungsrücklagen [(a)+(b)]	**-22,0**	**-29,2**	**0,2**

Im Zusammenhang mit der Bilanzierungsänderung von Leistungsverpflichtungen an Arbeitnehmer (IAS 19) erhöhten sich diese Verpflichtungen zum 01. Januar 2013 um 58,3 Mio. € (vgl. Tz 9.). Unter Berücksichtigung einer aktiven latenten Steuerabgrenzung in Höhe von 17,1 Mio. € erfolgte im Gegenzug eine erfolgsneutrale Verrechnung gegen die Bewertungsrücklage von -41,2 Mio. €. Die Auswirkungen dieser Bilanzierungsänderung sind in der zuvor dargestellten Tabelle unter dem Abschnitt „Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden“ dargestellt.

9. Pensionsrückstellungen

Die Anpassung der Bilanzierung für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen führte zu folgenden Effekten:

in Mio. €	**31.03.2013**	31.12.2012	31.03.2012
Pensionsrückstellungen - wie berichtet -	136,6	136,6	139,0
● Erfolgsneutrale Anpassung (a)	58,7	58,3	9,0
● Erfolgswirksame Anpassung (b)	-	0,0	0,0
● Dienstzeit- und Zinsaufwand des 1. Quartals 2013	2,0	-	-
● Auszahlungen Pensionen im 1. Quartal 2013	-3,1	-	-
Pensionsrückstellungen (neu)	**194,2**	**194,9**	**148,0**

(a) Die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen hat sich zum 01. Januar 2013 verpflichtend für IFRS-Anwender geändert. Bis zum 31.12.2012 wurde im Villeroy & Boch-Konzern die sogenannte Korridormethode angewendet. Mit dem Wegfall dieser Methode sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste als Bestandteil des Buchwerts zu passivieren. Dies führt zur Erhöhung der Pensionsverpflichtung zum 01. Januar 2013 in Höhe von 58,3 Mio. €. Im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres stieg dieser Betrag um 0,4 Mio. € auf 58,7 Mio. €. Die Veränderung der Pensionsrückstellung spiegelt sich in den Bewertungsrücklagen wider (vgl. Tz. 8).

(b) Erfolgswirksame Anpassungen entstehen, wenn die unterstellten erwarteten Renditen des Planvermögens von den jeweiligen Diskontierungszinssätzen der zugehörigen Anwartschaften abweichen. Im Villeroy & Boch-Konzern sind diese weitgehend identisch.

10. Kurz- und langfristige Personalrückstellungen

Zum 01.01.2013 hat sich die Bilanzierung von Altersteilzeitverpflichtungen basierend auf dem neuen IAS 19 „Leistungen an Arbeiternehmer“ geändert. Aufstockungsleistungen von Seiten des Arbeitgebers sind hiernach mit dem bis zum jeweiligen Bilanzstichtag erdienten Anteil zu berücksichtigen. Diese Bilanzierungsänderung führte zu folgenden Effekten:

in Mio. €	**31.03.2013**	31.12.2012	31.03.2012
Altersteilzeitrückstellung - wie berichtet -	7,7	7,7	7,8
● Erfolgsneutrale Anpassung (a)	-0,6	-1,5	-1,5
● Erfolgswirksame Zuführung der erdienten Anteile	0,1	0,9	0,2
● Dienstzeitaufwand im 1. Quartal 2013	0,1	-	-
● Auszahlungen Altersteilzeit im 1. Quartal 2013	-0,7	-	-
Altersteilzeitrückstellung (neu)	**6,6**	**7,1**	**6,5**
● *Aktive latente Steuer*	**0,1**	**0,2**	**0,4**

(a) Die Anwendung der geänderten Bilanzierungsregel erfolgte zum 01.01.2013 verpflichtend für alle IFRS-Anwender. Die zum 01.01.2013 dargestellte Verminderung der Altersteilzeitrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. € verändert im Gegenzug die Gewinnrücklage.

Die Veränderung der kurzfristigen Personalrückstellungen ist im Wesentlichen durch die Auszahlung der variablen Gehaltsanteile des Jahres 2012 bedingt.

11. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen resultiert vorwiegend aus der Inanspruchnahme der Restrukturierungsrückstellung.

12. Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Positionen:

	31.03.2013		31.12.2012	
in Mio. €	**kurzfristig**	**langfristig**	kurzfristig	langfristig
Bonusverbindlichkeiten gegenüber Kunden (a)	20,7	-	35,7	-
Personalverbindlichkeiten	25,0	0,6	20,3	1,2
Steuerverbindlichkeiten	11,6	-	9,7	-
Marktwertänderungen Cash Flow Hedges (b)	1,4	0,0	1,2	0,0
Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,4	0,6	0,6	0,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3,6	-	4,2	-
Sonstige Verbindlichkeiten (a)	2,7	1,5	2,2	1,5
Summe Buchwert	**65,4**	**2,7**	**73,9**	**3,4**

(a) saisonal bedingte Veränderung

(b) Veränderung durch aktuelle Kursentwicklung der Währungssicherung

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

13. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung aufgegliedert.

14. Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten

In diesem Posten sind im Berichtszeitraum folgende Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten:

In Mio. €	**1. Quartal 2013**	1. Quartal 2012
Bad und Wellness	-1,8	-1,6
Tischkultur	-1,0	-1,3
	-2,8	**-2,9**

15. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

in Mio. €	**1. Quartal 2013**	1. Quartal 2012
Finanzerträge	0,3	0,3
Finanzaufwendungen	-1,0	-1,0
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen (Pensionen)	-1,7	-2,0
	-2,4	**-2,7**

Sonstige Erläuterungen

16. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch-Gruppe beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den einzelnen Tochterunternehmen wurden entsprechend den Konsolidierungsgrundsätzen eliminiert und werden deshalb nicht weiter erläutert. Das Transaktionsvolumen mit den als nahestehendes Unternehmen anzusehenden Beteiligungsunternehmen bewegt sich zeitanteilig nahezu auf einem vergleichbaren Niveau wie im Jahresabschluss 2012.

Innerhalb des Villeroy & Boch-Konzerns beschäftigte nahestehende Personen erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge von materieller Bedeutung mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

17. Personelle Änderungen im Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG

In der Hauptversammlung am 22. März 2013 wurden folgende Personen als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG gewählt:

- Peter Prinz Wittgenstein, wohnhaft in Nidda,
- Herr Dr. Alexander von Boch-Galhau, wohnhaft in Mettlach,
- Herr Yves Elsen, wohnhaft in Luxemburg, und
- Frau Christina Rosenberg, wohnhaft in München.

Das Aufsichtsratsmandat abgegeben haben:

- Herr Dr. Jürgen Friedrich Kammer, wohnhaft in München,
- Herr Charles Krombach, wohnhaft in Luxemburg

18. Beschluss über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien

Die Aktionäre ermächtigten den Vorstand der Villeroy & Boch AG bis einschließlich zum 21. März 2018 eigene Stammaktien und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von insgesamt 7.190.937,60 € zu erwerben. Eine ausführliche Beschreibung ist auf der Internetseite www.villeroy-boch.com - Bereich Investor Relations - abrufbar.

19. Stimmrechtsmitteilungen gemäß 160 AktG

Im Berichtzeitraum wurde folgende Stimmrechtsmitteilung veröffentlicht:

Die Villeroy and Boch Saarufer GmbH, Mettlach, hält seit dem 20.02.2013 Finanzinstrumente oder sonstige Instrumente nach § 25a WpHG (Ankaufsrecht), die es ihr theoretisch ermöglichen, mit Stimmrechten verbundene Aktien der Villeroy & Boch AG zu erwerben. Es ist ein Stimmrechtsanteil von 98,73% betroffen, was 13.866.852 Stimmrechten entspricht, sodass theoretisch die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten werden könnten. Es gibt derzeit keine Stimmrechtsanteile aufgrund von Finanzinstrumenten bzw. sonstigen Instrumenten nach § 25 WpHG und keine Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG.

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Zwischenberichtes wurden keine wesentlichen Ereignisse bekannt.

Mettlach, den 15. April 2013

Frank Göring Andreas Pfeiffer Nicolas Luc Villeroy Jörg Wahlers

Finanzkalender:

18. Juli 2013	Bericht über das erste Halbjahr 2013
21. Oktober 2013	Bericht über die ersten neun Monate 2013
07. Februar 2014	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2013
21. März 2014	Hauptversammlung der Villeroy & Boch AG

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichtes den Übersetzungen vor. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Prozentangaben erfolgen grundsätzlich in gerundeten Wertangaben. Dieser Zwischenbericht sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.villeroy-boch.com zum Download zur Verfügung.